EUROPEAN-NEWS-AGENCY.COM

EUROPEAN NEWS AGENCY

International Press Service

Ressort: Special interest

# Wiederansiedelung heimischer Steinkrebse

Franken, 19.11.2026 [ENA]

Im Herbst 2026 wurden im Rahmen eines Artenhilfsprogramms rund 600 eigens nachgezüchtete Jungtiere einheimischer Steinkrebse in zwei Fließgewässern in Mittelfranken und Oberbayern ausgebracht. Ziel der Maßnahme ist es, die stark gefährdete Art in ehemals besiedelten Lebensräumen wieder anzusiedeln und dort neue Populationen aufzubauen.
Gefahren lauern durch invasive Arten, Krebspest und klimatische Veränderungen

Neben dem Eintrag von Schadstoffen und Feinsedimenten tragen insbesondere die invasiven, aus Nordamerika stammenden Flusskrebsarten zum Rückgang unserer heimischen Arten bei. Sie sind den einheimischen Flusskrebsen in der Regel hinsichtlich Aggressivität, Konkurrenzfähigkeit und Fortpflanzungsrate überlegen. Zudem fungieren sie als weitgehend immune Träger der Krebspest, einer für unsere heimischen Flusskrebsarten tödlichen Krankheit. Darüber hinaus setzt die zunehmende Austrocknung ihrer oftmals kleinen und abflussschwachen Lebensgewässer den heimischen Flusskrebsarten erheblich zu. Im Zuge des Klimawandels wird sich dieser Trend voraussichtlich weiter verschärfen, insbesondere wenn niederschlagsarme Sommerperioden häufiger auftreten.

Aufgrund der bereits beschriebenen Gefahr einer unbeabsichtigten Verschleppung von Krankheitserregern oder invasiven Arten sollten stattdessen stets die zuständigen Fachbehörden informiert werden.
Schutz durch Artenhilfsprogramm am LfU. Derzeit wird der Steinkrebs auf der Roten Liste Bayerns als „stark gefährdet“ geführt. Neben der Eindämmung der Ausbreitung invasiver Flusskrebsarten bilden die Zucht und Wiederansiedelung heimischer Bestände ein tragendes Element für den Schutz unserer einheimischen Flusskrebsarten. Erfolgskontrollen im Rahmen des Artenhilfsprogramms werden zeigen, ob die Wiederansiedelung erfolgreich war.

Die Ausbringung der Nachzuchten in den beiden Gewässern in Mittelfranken und Oberbayern stellt einen wichtigen Schritt dar, um neue, sich selbst erhaltende Steinkrebs-Populationen aufzubauen und damit einen Beitrag zum langfristigen Erhalt der Art zu leisten. Von solchen Maßnahmen würden nicht nur die Flusskrebse selbst profitieren. Als Schlüsselart übernehmen Steinkrebse eine wichtige ökologische Funktion, indem sie abgestorbenes Tier- und Pflanzenmaterial verwerten und so zum Nährstoffkreislauf beitragen. Dadurch fördern sie die Gesundheit und Stabilität des gesamten Gewässerökosystems.

Bericht online lesen:

**Redaktioneller Programmdienst:**
**European News Agency**

Annette-Kolb-Str. 16
D-85055 Ingolstadt
Telefon: +49 (0) 841-951. 99.660
Telefax: +49 (0) 841-951. 99.661
Email: contact@european-news-agency.com
Internet: european-news-agency.com

**Haftungsausschluss:**

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.




https://romeoritter.en-a.de/special_interest/wiederansiedelung_heimischer_steinkrebse-94778/

Redaktion und Verantwortlichkeit:
V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV: Thomas Heidl

**Redaktioneller Programmdienst:**
**European News Agency**

Annette-Kolb-Str. 16
D-85055 Ingolstadt
Telefon: +49 (0) 841-951. 99.660
Telefax: +49 (0) 841-951. 99.661
Email: contact@european-news-agency.com
Internet: european-news-agency.com

**Haftungsausschluss:**

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.